

mehrerer Signale, qualitative Signalaufbereitung und mehr sind mit dem Grundgerät und einigen zugehörigen Systemerweiterungen möglich. Zur Ansteuerung reicht ein normaler A2000 vollkommen aus.

Außerhalb des Grafiksektors präsentierte *Commodore* das nun endlich fertiggestellte Betriebssystem **UNIX System V Release 4**. Es gehört zu den leistungsfähigsten Betriebssystemen überhaupt, und der A3000 ist der derzeit weltweit erste Rechner, auf dem diese UNIX-Version portiert wurde. Natürlich half dabei auch der Lizenzgeber AT & T aus den USA kräftig mit, doch fertig ist fertig, und es ist nur noch eine Frage des Marketings, wann Sie UNIX svr4 im Handel erstehen können.

Anwendungen

Doch auch in den Bereichen der Anwendersoftware tat sich zur Messe einiges. So war bei *Gold Disk* die fast fertige Version 2.0 des DTP-Programmes **Professional Page** zu sehen. Bereits in der Version 1.31 ist dieses Programm zum Satz von Anzeigen, Flugblättern, Briefen oder ganzen Handbüchern das wohl verbreitetste Programm seiner Art auf dem Amiga. Die neue Version wird die Pantone-Farbpalette unterstützen, das Freistellen von Grafiken ermöglichen sowie in der Lage sein, Texte und Grafiken beliebig zu rotieren. Somit stellt ein Amiga mit dieser Software, dem ebenfalls noch recht neuen Professional Draw 2.0, einem Monitor sowie einem Drucker (sowohl Laser- als auch 9- oder 24-Nadel-Matrixdrucker werden von der Software unterstützt) eine komplette Arbeitsstation für besagte Arbeiten dar. Der etwas geringeren Vielfältigkeit der Software – beispielsweise gegenüber der auf einem Apple Macintosh verfügbaren – wird hier mit dem sinnvollen Argument entgegnet, daß ein solches System lediglich ein Viertel der bisher üblichen Investitionen verschlingen würde.

Wenn Sie mehr zum Konstruieren statt zum Setzen von Texten neigen, sollten Sie in Zukunft den Namen **DynaCADD** im Ohr behalten. Diese neue CAD-Software für den Amiga wartet mit Unterstützung aller gängigen Plotter und Fotobelichter, Grafiktablets und Großbildschirme auf. Die Zeichengeschwindigkeit des zweidimensional arbeitenden, aber Isometrien beherrschenden Programmes ist immens hoch und erlaubt selbst komplexeste Zeichnungen.

Konstruieren in der Dreidimensionalität können Sie hingegen

mit **Imagine** von *Impulse*, das auf dem Stand von Intelligent Memory zu sehen war. Dieses derzeit mit Abstand leistungsfähigste Raytracingprogramm für den Amiga erlaubt die Erstellung von Drahtgittermodellen sowie die Berechnung von deren tatsächlichem Aussehen. Oberflächenattribute wie Brechungsindizes, Farben und Reflexionsfaktoren werden dabei ebenso beachtet wie Lichtquellen, Kamerastellungen und so weiter. Mit *Imagine* lassen sich äußerst realitätsnah ganze Welten direkt im Computer berechnen, wie es bisher mit dessen Vorläufer *Turbosilver 3.0* nicht möglich war.

Daten auf Wanderschaft

Daß das immer angesehene BTX-Programm der Post nicht erst neuerdings durch Softwaredekoder mit dem Amiga angesprochen werden kann, ist bekannt. Vollkommen neu ist jedoch ein Produkt von *TKR*, die die erste Bildschirmtext-Anbietersoftware erstellt haben. Mit diesem Editor und den entsprechenden Anträgen bei der Post kann jede Person kostengünstig als Anbieter im BTX-Programm auftauchen. Vor allem Firmen nutzen diese Möglichkeit mehr und mehr, da auf diese Weise ein immer größer werdender Kundenkreis auf exklusive Art erreicht werden kann und der Händler zudem 24 Stunden am Tag erreichbar ist.

Überhaupt ist die Datenfernübertragung mehr und mehr im Kommen, wie einige Firmen auf der Messe bewiesen. Neben dem Hochgeschwindigkeitsmodem **Courier HST** von *USRobotics* waren bei *CompuStore* auch andere Lösungen zu sehen. Das **Datalink Express** beispielsweise ist ein Einbaumodem, welches nicht nur mit 2400 Baud übertragen kann, sondern zudem in der Lage ist, mit 4800 Baud Fax an jedes normale Fax-Gerät zu verschicken. Ähnliches ist mit der **Sendfax-Lösung** von *TKR* möglich, die dazu jedoch ein externes Gerät verwendet. Die dort mitgelieferte Software erlaubt auch das Einbinden von Grafiken im IFF-Standard in das Fax, bevor dieses über normale Telefonleitung übertragen wird.

Die eindeutig professionelle Richtung, die die „großen“ Modelle der Amiga Reihe (A2x00, A3000) nun gehen, wurde auf dem Stand von *ACD* besonders hervorgehoben. Die dort zu sehenden Lösungen stellten **Ethernet-Karten** zur Vernetzung mehrerer Rechner untereinander dar. Die Übertragungsraten von 10 MBit/s reicht für der-

zeit denkbare Anwendungen vollkommen aus. Das Besondere liegt jedoch darin, daß die mitgelieferte Software zwar nur Amigas untereinander verbinden kann; mit zusätzlichen Software-Paketen ist jedoch eine Anbindung eines oder mehrerer Amigas an MS-DOS-Rechner über Novell-Netze oder an DEC-Rechner mit DECnet möglich. Auch eine Anbindung an UNIX-Rechner über TCP/IP (die zudem noch X-Windows-kompatibel ist) ist kein Problem mehr. Wohlgermerkt: All dies ist möglich mit ein und derselben Hardwarebasis!

Sie sehen schon, die Messe strotzte nur so vor Neuigkeiten. Alle Erweiterungen und neuen Programme zu erwähnen, würde den Rahmen dieses Artikels sprengen. Doch dürfte spätestens nach diesem Kölner Ereignis klar sein, daß der Amiga dabei ist, sein Image als Spielcomputer abzulegen und immer mehr zu professionellen Arbeiten herangezogen wird. Interessierte, die Köln dieses Jahr nicht besuchen konnten, können sich schon jetzt auf eine Wiederholung des Spektakels vom 24. bis 28. April '91 in den Berliner Messehallen freuen.

O. Röhrig

13. bis 20. März 1991:

It's CeBIT Time

Aussteller- und Besucherrekorde verspricht sich die Messeleitung auch wieder von der nächsten CeBIT – und alle Zeichen sprechen dafür, daß der Optimismus berechtigt ist. Denn an der weltgrößten Messe der Büro- und Informationstechnik kommt wohl kaum ein Hard- oder Softwarehersteller vorbei. Einen besonderen Auftrieb wird in diesem Jahr die dritte Säule – die Telekommunikation – erleben, dem man mit erweiterter Ausstellungsfläche entspricht. In enger Verbindung dazu ist auch die Vernetzung der Rechner zu sehen – erstmals bleibt die ganze Halle 12 ausschließlich diesem Komplex vorbehalten. Aber auch der Aufschwung der schon in der Vergangenheit wachstumsträchtigen Segmente – der Software und der C-Techniken – ist weiterhin ungebrochen.

Die Messe trägt diesen Tendenzen nicht nur mit der Ausstellungsstruktur, sondern auch mit einem umfangreichen Rahmenprogramm Rechnung. Es beinhaltet Wirtschaftsforen, Sonderschauen, Symposien, Seminare und Firmenvorträge in Hülle und Fülle. Wer sich zu einem Besuch der CeBIT entschließt – und wer täte das nicht –, sollte also genügend Zeit einplanen und sich gut vorbereiten. Wir unterstützen Sie dabei gern mit den folgenden Hinweisen und dem Geländeplan und wünschen Ihnen beim Besuch der CeBIT – vor allem geschäftlichen – Erfolg.

Ihre Redaktion MP

Messedauer

Mittwoch, 13. März, bis Mittwoch, 20. März 1991; jeweils 9 bis 18 Uhr

Eintrittspreise

– Tageskarte

Tageskasse 26,- DM

Vorverkauf 21,- DM

Schüler ab 15 Jahre und Studenten 13,- DM

– Dauerkarte

Tageskasse 62,- DM

Vorverkauf 52,- DM

Katalog

30,- DM; auf CD-ROM 99,- DM (plus MwSt.)

Verkehrsverbindungen

- Sonder- und Linienflüge aus dem In- und Ausland
- Hubschraubertaxis und Bus-Shuttle zwischen Flughafen und Messegelände
- Sonder(fern-)züge direkt auf das Messegelände
- Straßenbahnen im Schnelltakt ab Hauptbahnhof
- Parkplätze für 50 000 Pkw, Sonderparkplatz für Busse

Unterkunft

Zimmervermittlung über das Amt für Fremdenverkehrs- und Kongresswesen, Friedrichswall 5, W – 3000 Hannover 1, Teletex: (17) 5118177, Fax: (0511) 1686272

Auskünfte

Deutsche Messe AG, Messegelände, W – 3000 Hannover 82, Tel. (0511) 89-0, Telex 922728, Fax (0511) 89-32626

AUSSTELLUNGSPROGRAMM

Büro- und Informations-Systeme Halle 1	Universelle und spezielle Datenverarbeitungsanlagen, Computer-Erweiterungseinheiten, Datenservice, DV-Zubehör, Bürokommunikation, Diktieren, Schreiben, Rechnen, Zeichnen, Postbearbeitung, Bürodruk- und Bürokopierertechnik, Mikrofilmtechnik und -service, Warenverkehr, Organisations- und Systemeinrichtungen, Bürobedarf, Dienstleistungen
CeBIT Banking Center Hallen 2, 18	Finanzdienstleistungen, Bank-, Sparkassen- und Versicherungsdienstleistungen, Geldbearbeitung, Komplettlösungen für die Kreditwirtschaft, Einrichtungen und technische Ausstattungen für Banken und Sparkassen BANK-FINANZ-SYSTEME (Halle 2/EG)
Sicherheitstechnik Halle 18/OG	Melde- und Überwachungssysteme, elektrische und mechanische Sicherheitstechnik, Informationsschutz, sicherheitstechnische Kommunikationseinrichtungen, Identifikationssysteme, Zugangskontrollsysteme, Plastikkartensysteme, Sicherheitssysteme, Sicherheitssoftware DAS SICHERE RECHENZENTRUM
Software, Datenbanken, Unternehmensberatung Hallen 3, 4/1.OG	System-/Betriebssoftware, systemnahe Software, Anwendungssoftware, Software-Service, Auftragsentwicklung von Software und Systemen, Datenbanken, Unternehmensberatung
DV-Peripherie Hallen 5, 6, 8	Terminals, Drucker, Dateneingabegeräte, Peripherie-Speichergeräte, Computer-Erweiterungseinheiten, DV-Zubehör, OEM-Erzeugnisse
Büroautomation Hallen 4/EG, 5	Diktieren, Schreiben, Rechnen, Bürodruk- und Bürokopierertechnik, Mikrofilmtechnik und -service, Warenverkehr, Bürobedarf, DV-Zubehör, Büroausstattung, Bildschirmarbeitsplätze
Branchenlösungen für den Mittelstand, Microcomputer Hallen 5, 6, 7, 8	Branchen- und aufgabenspezifische Komplettlösungen (Hardware- und Software), Microcomputer, Personalcomputer, unterbrechungsfreie Stromversorgungsanlagen für die Datenverarbeitung (USV), OEM-Erzeugnisse »BUSINESS WITH HONG KONG« (Hallen 5, 6)
Netzwerke Halle 12	Lokale, betriebliche Netzwerke (LAN), Weitverkehrsnetzwerke (WAN) NETWORK EUROPE
Telekommunikation Hallen 13, 16, 17, 23	Sprach-, Daten-, Text- und Bildkommunikation, Öffentliche und private Nachrichtentechnik, Funknachrichtentechnik, leitergebundene Übertragungstechnik und Nachrichten-Kabelsysteme, professionelle Studioeinrichtungen, Satellitentechnik, integrierte Kommunikationssysteme, Medienservice SATELLITE BUSINESS (Halle 23) »BUSINESS WITH HONG KONG« (Halle 13)
Forschung und Entwicklung, Innovationsberatung Halle 23	Grundlagenforschung, Angewandte Forschung, Dienstleistungen für Forschung und Entwicklung in der Büro-Informations- und Telekommunikationstechnik
C-Techniken Hallen 19, 20	Computer-Integrated Manufacturing (CIM), Computer Aided Design and Manufacturing (CAD, CAM), Computer Aided Engineering and Quality Assurance (CAE, CAQ), Produktionsplanungs- und Steuerungssysteme (PPS), Manufacturing Automation Protocol (MAP), Technical Office Protocol (TOP), Zeichnen, Plotter, Software für das Baugewerbe
Produktionsdatenmanagement Halle 18/EG	Mobile und stationäre Geräte und Systeme für die Betriebsdatenerfassung, BDE-Software, Zeiterfassungssysteme, Magnetcode und Magnetschrift-Lese- und Schreibgeräte
Aus- und Weiterbildung, Personalmanagement, AV-Technik Halle 22	Personalmanagement, Aus- und Weiterbildung, Computerunterstütztes Lernen, Karriereberatung, AV-Technik, Präsentations-, Kongress- und Seminartechnik CHANCEN 2000

HANNOVER MESSE CeBIT '91



- Eingang Entrance
- IC Informations-Centrum Information Center
- TCM Tagungs-Centrum Messe Convention Center
- Tagungsräume Conference Rooms
- Stadtbahn Tram
- Linienbus Bus
- Messe-Hilfport
- Messebahnhof Station
- Flughafen Shuttle Airport Shuttle
- Parkplatz (Bus) Parking (Bus)
- Restaurant
- Postamt Post Office
- Erste Hilfe/Arzt First Aid/Doctor
- Apotheke Pharmacy
- Bank Bank
- Zentral-Garderobe Central Cloakroom
- Polizei Police
- Industrie Forum Design Hannover
- Radio/TV-Centrum Radio/TV Center
- Presse-Centrum Press Center

Stand: August 1990, Änderungen vorbehalten